

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT**

Abgeordnete Hermann Grupe und Dr. Stefan Birkner (FDP)

Kommt der Wolf nun ins Jagdrecht?

Anfrage der Abgeordneten Hermann Grupe und Dr. Stefan Birkner (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 22.03.2019

Wie das *Stader Tageblatt* am 21.03.2019 schreibt, spricht sich Umweltminister Lies dafür aus, den Wolf ins Jagdrecht aufzunehmen. Der Wolf müsse ins Jagdrecht aufgenommen werden, um schnell reagieren zu können und die benötigte rechtliche Grundlage für Abschüsse zu erhalten. „Wenn ein Wolf zweimal Weidevieh reißt, muss er entnommen werden“, wird der Minister zitiert. Entlang der Deiche sehe der Minister die „Unterstützung für die Deichschäfer eher in der Regulierung der Wolfsbestände als bei Herdenschutzmaßnahmen“. Außerdem sagt der Minister: „Das heißt nicht, er soll bejagt werden“. Wichtig sei, dass schnell reagiert werde und nicht die Schäfer die Leidtragenden seien.

1. Unterstützt Umweltminister Lies die Forderung, den Wolf mit ganzjähriger Schonzeit in das Jagdrecht aufzunehmen (vgl. auch Gesetzentwurf der Fraktion der FDP zur Änderung des Jagdrechts in der Drs. 18/1840)?
2. Wie viele Wölfe gibt es in Niedersachsen, die bereits zweimal Weidetiere gerissen haben, und werden diese jetzt zur Entnahme freigegeben?
3. Wie will die Landesregierung die Wolfsbestände entlang der Deiche regulieren, ohne den Wolf zu bejagen?